

Lösung von Kali- und Natronhydrat als Kaliumnatriumcarbonat. — W. Graff, Heidelberg. 22. 2. 96.  
75. H. 14 198. **Elektrolyse** von Salzlösungen; Zus. z. Pat. 76 047. — J. Hargreaves, Farnworth-in-Widniss, Lancaster u. Th. Bird, Cressington b. Liverpool. 22. 12. 93.

(R. A. 7. April 1896.)

12. F. 8700. Gewinnung von alkoholfreiem Äther. — P. Fritzsche, Essen a. d. Ruhr. 25. 11. 95.  
— M. 11 889. Darstellung eines Condensationsproductes aus **Tannin** und Formaldehyd. — E. Merck, Darmstadt. 12. 6. 95.  
22. D. 7235. Darstellung grüner beizenfärbender **Oxazinfarbstoffe**. — L. Durand, Huguenin & Co., Hünningen i. E. 2. 12. 95.  
— G. 10 231. Darstellung alkalischer blauvioletter **Triphenylmethanfarbstoffe** aus der Monosulfosäure des Tetramethyldiamidodiphenylmethans. — Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. 18. 12. 95.  
58. N. 3563. **Sterilisierung** und Conservirung von Nahrungsmitteln und alkoholfreien moussirenden Getränken. — W. Nägeli, Mombach-Mainz. 19. 8. 95.

(R. A. 9. April 1896.)

12. B. 18 482. Darstellung von **Cyanverbindungen** aus lösliche Ferrocyan- und Schwefelcyanverbindungen enthaltenden Flüssigkeiten. — H. Bower, Philadelphia. 23. 12. 95.  
— L. 9507. Darstellung fester **Silberverbindungen**, deren wässrige Lösungen weder durch Eiweiss, noch durch Kochsalz gefällt werden; Zus. z. Pat. 82 951. — A. Liebrecht, Wien u. F. Röbmann, Breslau. 10. 4. 95.

(R. A. 13. April 1896.)

12. N. 3530. **Elektrischer** Gasreactionsapparat. — A. Naville, Ph. A. Guye u. Ch. E. Guye, Genf. 15. 7. 95.  
— O. 2178. Darstellung eines rosenähnlich riechenden **Riechstoffes**. — M. Otto u. A. Verley, Paris. 27. 9. 94.  
— P. 7527. Doppelsulfide des **Aluminiums** mit anderen Metallen. — D. A. Peniakoff, St. Petersburg. 10. 6. 95.  
22. S. 8699. Darstellung von **Azofarbstoffen**. — Société Anonyme des Matières Colorantes et Produits chimiques de Saint Denis. 26. 4. 95.  
75. B. 17 969. **Anode** für elektrolytische Zwecke. — H. Blackman, New-York. 6. 8. 95.

## Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

### Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

#### Württembergischer Bezirksverein.

Sitzung vom 13. December 1895 in Stuttgart, Oberes Museum. Vorsitzender: Dr. Dorn, Schriftführer: Dr. Philip. Anwesend 17 Mitglieder.

Der Vorsitzende theilt zunächst die auf die Resolution des Württembergischen Bezirksvereins an den Vorstand in Sachen des Entwurfs eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb eingegangenen Antworten mit. Es folgt sodann die Verlesung des Rechenschaftsberichtes durch den Cassirer Dr. Bujard. Das Vereinsjahr schliesst mit einem Überschuss von 129,50 M., trotz grosser Ausgaben für Druckkosten u. dgl. Nach dem vom Schriftführer Dr. Philip, vorgetragenen Jahresbericht hielt der Württembergische Bezirksverein im Jahre 1895 10 Sitzungen, 8 ordentliche und 2 ausserordentliche, ab. An diesen Abenden wurden folgende 8 Vorträge gehalten:

Ingenieur Morgenstern: Über die Einmauerung von Dampfkesseln.

Dr. Gantter, Heilbronn: Mittheilungen aus der Praxis.

Dr. Söldner: Über das Casein der Kuhmilch.

Dr. Philip: Über die Erzeugung und Umwandlung von Azofarbstoffen auf der Faser.

Dr. Hundeshagen: Über jodhaltige Spongien und das Jodospongin.

Dr. Odernheimer: Über Bronzefarben- und Blattmetallindustrie.

Prof. Dr. Häussermann: Kleinere Mittheilungen.

Dr. Holste: Über die Kohlensäure und ihre Anwendungen.

Neben dem wissenschaftlichen Theil füllten Berathungen über allgemeine Vereinsangelegenheiten, so über die Satzungen der deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie in 2 Sitzungen, sowie der Bericht des Delegirten über die Hauptversammlung zu Frankfurt a. M. die Vereinsabende aus. In ganz besonderer Weise befasste sich der Bezirksverein mit der Besprechung der Entwürfe eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb,

indem dieser Gegenstand an 5 Abenden zur Berathung gelangte, Anlass zur Wahl von 2 Commissionen und zur Einreichung eines Antrags zur Hauptversammlung und eines Gesuchs an den Vorstand gab.

Der an Stelle der Junisitzung stattfindende Ausflug führte diesmal nach Gmünd.

In erfreulicher Weise hat sich die Mitgliederzahl des Bezirksvereins gehoben, nämlich von 45 ordentlichen Mitgliedern auf 55 und von 24 ausserordentlichen auf 27. Leider hatte der Bezirksverein das Dahinscheiden eines Mitbegründers, des Herrn Dr. Klinger, zu beklagen.

Hierauf hielt Dr. Holste seinen angekündigten Vortrag über:

#### Die Kohlensäure und ihre Verwendung.

Nach einem geschichtlichen Überblick und einer kurzen Besprechung der wichtigsten Eigenschaften, bei der Redner auch grosse Mengen von fester Kohlensäure darstellte und Experimente damit vorführte, schilderte der Vortragende zunächst die Art und Weise der Verdichtung der Kohlensäure, wie sie in der Technik vorgenommen wird, und beschrieb die dazu gebrauchten Maschinen, sowie die Flaschen, in welchen die Kohlensäure zum Versand kommt. Bei der Besprechung des Vorkommens in der Natur ging Redner näher auf die bei Eyach am Neckar befindlichen Quellen ein, welche seit ungefähr einem Jahre von der Firma Kohlensäure-Industrie Dr. Raydt, Stuttgart und Eyach ausgebeutet werden. Das Werk ist dadurch besonders interessant, dass die Kohlensäure in flüssigem Zustande in einer Hochdruckleitung ungefähr 1200 m bis zur Eisenbahnstation geleitet und hier auf Flaschen abgefüllt wird. Von den verschiedenen Theorien über die Bildung der Kohlensäure im Erdinnern befürwortete Redner am meisten die Ansicht, dass die Kohlensäure von Anbeginn an vorhanden und mit den Mineralpartikelchen gemischt sei, eine Anschauung, die dadurch gestützt wird, dass die Kohlensäure häufig mit Stickstoff gemischt vorkommt, der auf keine



Weise in so grossen Mengen von aussen hinzutreten kann und auch nicht im Erdinnern entsteht.

Von den Fabrikationsmethoden wurde das Ozouf'sche Langeverfahren näher beschrieben, besonders da dieses trotz seiner grossen Mängel mehr und mehr das Säureverfahren verdrängt. Von den zahlreichen Anwendungsarten, welche seit der Einführung der Kohlensäure in bequemer Form sehr an Ausdehnung zugenommen haben, verdient die im Jahre 1879 in Kiel vorgenommene Hebung grosser Lasten im Wasser durch Aufblähen von Ballons Erwähnung, weil bei dieser Gelegenheit zuerst grössere Mengen flüssiger Kohlensäure hergestellt und in dieser Form verwandt wurden. Am stärksten ist der Verbrauch beim Bierauschank und bei der Bereitung von moussirenden Getränken, wodurch der Preis der flüssigen Kohlensäure in der letzten Zeit ganz bedeutend gesunken ist.

Bei den nunmehr folgenden Wahlen wurden gewählt zum

Vorsitzenden: Dr. **L. Dorn**, Stuttgart,  
Stellvertreter: Fabrikant **Vogtenberger**,  
Feuerbach,  
Schriftführer: Dr. **M. Philip**, Stuttgart,  
Stellvertreter: Dr. **G. Holste**, Stuttgart,  
Cassirer: Dr. **A. Bujard**, Stuttgart,  
Delegirten: Fabrikant Vogtenberger, Feuerbach.

Sitzung vom 10. Januar 1896 in Stuttgart, Oberes Museum. Vorsitzender: Dr. Dorn, Schriftführer: Dr. Philip. Anwesend 14 Mitglieder, 1 Gast.

Der Vorsitzende berichtet zunächst, dass auf die vom Hauptverein veranlasste Umfrage, ob in Anbetracht der neuen Fassung des Entwurfs eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb eine Vorstandssitzung in dieser Angelegenheit für wünschenswerth gehalten werde, 14 bejahende und 2 verneinende Antworten eingelaufen seien; die Annahme, dass die übrigen Mitglieder durch Nichtbeantwortung eine ablehnende Haltung gegen eine

Vorstandssitzung zeigen wollten, sei jedoch bei der im Bez.-Verein zu Tage getretenen Stimmung ausgeschlossen. Der Vorsitzende theilt ferner mit, dass auf den 15. Januar eine Vorstandsrathssitzung nach Cassel einberufen sei.

Nachdem Dr. Dorn und Prof. Dr. Hell sich für den besseren Schutz der Angestellten gegen unmoralische Verträge ausgesprochen, wird auf Antrag des Geh.-Hofrath Prof. Dr. Schmidt beschlossen, der Delegirte möge bei der ev. Festsetzung der Carenzzeit wenn möglich für eine zweijährige, aber keinesfalls für eine mehr als dreijährige stimmen.

Als Stellvertreter des Delegirten wird Dr. Dorn gewählt.

Dr. Dorn bespricht hierauf den kürzlich erschienenen Reichs-Chemiker-Kalender und das technische Handbuch von Jolly und macht schliesslich einige Mittheilungen über den sogen. „Steindochtbrenner“.

Sitzung vom 14. Februar 1896 in Stuttgart, Oberes Museum. Vorsitzender: Dr. Dorn, Schriftführer: Dr. Philip. Anwesend 19 Mitglieder.

Fabrikant Vogtenberger berichtet zunächst über die Vorstandssitzung in Cassel, bei welcher über den Entwurf eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und über die neuen Satzungen der Gesellschaft verhandelt wurde.

Zum 2. Punkte wurde bemerkt, dass der in den neuen Satzungen enthaltene Name: „Gesellschaft deutscher Chemiker“ besser durch „Verein deutscher Chemiker“ ersetzt werde, da einerseits sonst leicht eine Verwechslung mit der deutschen chemischen Gesellschaft stattfinden könnte, und andererseits der Einwurf, „Gesellschaft“ sei vornehmer als „Verein“, durch das Beispiel „des Vereins deutscher Ingenieure“, nach dessen Vorbild unsere Gesellschaft gebildet sei, hinfällig werde.

Hierauf zeigte Dr. Bujard nach einer kurzen Einleitung einen automatischen und ferner einen trocknen Gasmesser vor; an die Ausführungen des Redners schloss sich eine lebhaft Discussion.

P.

### Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder der Deutsch. Ges. f. ang. Chem. werden vorgeschlagen:

**Dr. H. Debbers**, Rheinisch-Westfälische Thomasphosphatfabriken A.-G. in Köln (durch F. Fischer).  
**Dr. Lorenz** und **Dr. Ritter**, Chemisches Laboratorium, Gleiwitz (durch Edm. Jensch). O.-S.  
**Prof. Dr. Richard Möhlau**, Vorstand des Laboratoriums für Farbenchemie der technischen Hochschule, Dresden, Franklinstr. 7 (durch Prof. W. Hempel).  
**Dr. J. Scharrer**, Chemiker der Frankfurter Gasgesellschaft, Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 75 (durch Dr. Isbert). F.  
**Olaf Steen**, Chemiker, Völklingen a. Saar (durch Prof. Rüdorff).  
**W. Wespy**, Hütteningenieur, Borsigwerk, O.-Schl. (durch Edm. Jensch). O.-S.

Gesamtzahl der Mitglieder 1164.

### Der Vorstand.

Vorsitzender: **Rich. Curtius**.

(Duisburg.)

Schriftführer: **Ferd. Fischer**.

(Göttingen, Wilh. Weber-Str. 27.)